02/2018

Gefällt mir

der planitzer

Die Zeitung für Planitz, Rottmannsdorf, Hüttelsgrün und Cainsdorf

KOSTENLOS
an alle Haushalte in Oberplanitz, Niederplanitz, Rottmannsdorf, Hüttelsgrün und Cainsdorf sowie in vielen Neuplanitzer Geschäften und Arztpraxen erhältlich.
verbreitete Auflage 10.000 Exemplare

Titelthema
Umgestaltung Planitzer Markt – Ideen sind gefragt

Planitz aktuell
Planitzer Schnitzer: Verein feiert 110jähriges Jubiläum mit einer Schnitzausstellung

Planitz historisch
Von der Cainsdorfer Mühle zur Königin-Marienhütte

In eigener Sache

Vier Monate nach der Bundestagswahl haben wir immer noch keine Regierung – sagen zumindest die ehemals „großen Parteien“ CDU und SPD. Dabei stimmt das so eigentlich nicht. Wir haben bloß nicht das, was sich die Kanzlerin und ihre Partei so sehnlichst wünschen: Eine GroKo.

Wobei – GroKo, also Große Koalition ist ja ohnehin stark übertrieben. Im Urlaub habe ich die Südtiroler Zeitung gelesen und die lästerte über eine schwache und kleine Minikoalition – wenn sie denn zustande käme – mit einer großen OPPOSITION, die da heißt AfD, GRÜNE, LINKE, FDP. Prickelnd ist das nicht. Vor allem wenn man bedenkt, dass die CSU in einer „GroKo“ – wenn sie denn doch noch käme, ständig Knüppel zwischen die Beine wirft.

Einen lästerlichen Gedanken werde ich nicht los: Keiner spricht es aus, aber in Wirklichkeit will keiner – nicht mal die FDP – noch mal vier Jahre mit dem „Sprechenden Hosenanzug“, der diese obszöne Raute in Deutschland und der Welt publik gemacht hat, die Regierungsbank drücken und das „Merkelunser“ beten. Ich habe Christian Lindner bei Anne Will wenig sagen, aber hinterfotzig grinsen gesehen und da war mir alles klar: Ohne Angie sähe es mit einer Koalition – egal wie groß oder klein – sicherlich anders aus.

Dass unsere Qualitätsmedien – allen voran ARD und ZDF – doch nur willfährige Sprachrohre der amtierenden Bundeskanzlerin und ihrer Vasallen sind, zeigt sich daran, wie jetzt über die SPD hergezogen wird. Dass man damit nur vom eigenen dramatischen Stimmenverlust bei der letzten Wahl ablenken will, merkt sogar der Dümmste.

Klar, Martin Schulz war schon im Wahlkampf schwer vorstellbar als möglicher nächster Bundeskanzler, aber nur mal angenommen, die Merkelsche schmisse den Bettel hin… Ein Gedanke der meine Synapsen sprühen lässt.

Hin und wieder ist auch von Neuwahlen die Rede, aber wäre das wirklich eine Lösung? Warum sollte das Stimmvieh, pardon, der geneigte Wähler, vier Monate später plötzlich ganz wo anders seine Kreuze machen als im September? Aber irgendwie werde ich den Verdacht auch nicht los, dass zumindest die CDU vor Neuwahlen die größte Angst hat, weil dabei alles noch viel schlimmer ausgehen würde. Dass man der allseits ungeliebten AfD bei Neuwahlen noch mehr Stimmzuwachs zutraut, zeigt andererseits, wie wenig die ehemaligen „Eliten“ von ihrer eigenen Politik überzeugt sind.

Bliebe also nur noch eine Minderheitsregierung, aber die wird seltsamerweise am wenigsten ins Auge gefasst. Dabei wäre es das logischste, weil es den Wählerwillen am besten abbilden würde. Soweit ich weiß, hat in den letzten 60 Jahren nie ein Wähler eine Koalition gewählt, sondern immer nur eine Partei, nämlich die, von der er vermutet, am besten vertreten zu werden. Warum also nicht mal etwas völlig Neues versuchen? Es gibt viele Länder, wo eine Minderheitsregierung sehr gut funktioniert. Norwegen, Schweden, Dänemark, aber auch Spanien, Portugal und die Tschechei. Warum also betrachtet man das in Deutschland nur als eine Not- oder Übergangslösung? Die Antwort ist einfach: Weil es in den letzten acht Jahren so einfach war, durchzuregieren und am Volk vorbei alle wichtigen Entscheidungen im Eilgang durchzupeitschen. Aber damit ist nun Schluss. Hoffentlich endgültig,

meint **Stefan Patzer**

Termine in Planitz

vom 02.02.-01.03.2018

09.02. 14.30 Uhr
Faschingsfeier in der Äskulap Tagespflege in Niederplanitz.
Ein eigens dafür gestaltetes Programm z.B. mit Büttenrede, Gardetanz und Polonaise werden durchgeführt.

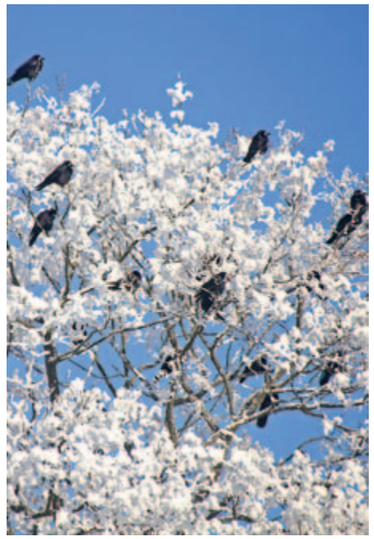
11. - 25.02.
täglich 13.00 – 18.00 Uhr
Schnitzausstellung der Planitzer Schnitzer in der Christuskirche

17.02. 17.00 Uhr
18.02. 10.00 Uhr
Kindermusical „Joseph – ein echt cooler Träumer“. Eintritt frei.

23.02. 19.00 Uhr
Beobachtungen im Planetarium bzw. in der Sternwarte auf dem Kreuzberg

03.03. 18.10 Uhr
Abendmusik für Cello und Orgel in der Schlosskirche

»der planitzer«
erscheint wieder am 02.03.2018
Termine, die Sie uns bis zum 21. Februar 2018 mitteilen, veröffentlichen wir an dieser Stelle.
Angaben ohne Gewähr!



Titelfoto

Unser Titelfoto ist ungefähr ein Jahr alt und entstand im Januar 2017 in Cainsdorf.

Nur alle paar Jahre gelingen einem derartige Aufnahmen, weil der Himmel, wenn es schneit, immer grau und wolkenverhangen ist. Man braucht schon ein paar Tage hintereinander durchgehend kalte Witterung, damit der Schnee auf den Bäumen liegen bleibt. Wenn man großes Glück hat, folgen ein oder mehrere Tage mit wolkenlosem, blauen Himmel. Dann gilt es, nicht lange zu zögern und mit der Kamera auf Pirsch zu gehen. Noch seltener gelingt es, Bäume im Rauhreifgewand vor blauem Himmel zu erwischen.

Die große Schar Raben hatten sich auf Bäumen an der Freiheitsstraße in der Nähe des Wasserhochbehälters zwischen Freiheits- und Lindenstraße niedergelassen.

IMPRESSUM

Herausgeber: spatz · werbung
Äußere Zwickauer Straße 71
08064 Zwickau-Planitz
Tel.: 03 75 / 78 77 34

Internet: www.der-planitzer.de
Facebook: www.facebook.com/derplanitzer

Redaktion: Sabine Patzer (V.i.S.d.P.)
E-Mail: info@der-planitzer.de

Anzeigen: Stefan Patzer
E-Mail: info@der-planitzer.de

Webmaster: Markus Patzer

Druck: Kalenderfabrik Plauen GmbH & Co. KG, Plauen

Vertrieb: VBS Logistik GmbH Chemnitz

»der planitzer« erscheint monatlich in den Stadtteilen Oberplanitz, Niederplanitz, Neuplanitz, Rottmannsdorf, Hüttelsgrün und Cainsdorf.
Verbreitete Auflage: 10.000 Exemplare

Herzliche Einladung zur Schnitzausstellung

Die Planitzer Schnitzer laden Sie ganz herzlich zur Schnitzausstellung vom 11. bis 25. Februar 2018 in die Oberplanitzer Christuskirche ein. Ein Besuch lohnt sich auf alle Fälle, denn es gibt viel Neues zu sehen.

Die letzten fünf Jahre waren in unserer Vereinsgeschichte eine besonders aufregende Zeit. Der alte Stülpnerberg, im Jahr 1953 erstmals in der Öffentlichkeit gezeigt und dessen Aufbau bis zu 10 Tagen benötigte, wurde mit Mitteln des Bürgerhaushaltes der Stadt Zwickau, Sponsorengeldern und unzähligen Arbeitsstunden der Mitglieder grundhaft erneuert. Die Herausforderung bestand vor allem darin, die alten Motive und die neue Technik zusammenzubringen. Nunmehr können wir den Berg viel schneller und einfacher aufbauen, aber auch für Sie als Besucher der Ausstellung, zeigt sich der Stülpnerberg so schön wie nie zuvor. Altes und Neues mit moderner Technik in Bewegung versetzt, zeigt, dass die Planitzer Schnitzer ihre Besucher immer wieder überraschen wollen. Der Weg dahin war nicht einfach und hat uns auch viel Nerven und Diskussionen gekostet. So mussten unterschiedliche Ansichten der Mitglieder zur Gestaltung und den Materialien unter „einen Hut gebracht werden“. Außerdem waren auch die zeitlichen und physischen Möglichkeiten unserer Mitglieder sehr unterschiedlich, aber heute können wir mit Stolz sagen: Wir haben es geschafft!

Pünktlich zum 110jährigen Vereins- und 900jährigen Stadtjubiläum können wir den neuen Stülpnerberg der Öffentlichkeit präsentieren. Natürlich gilt unser Dank auch der Stadt Zwickau, welche uns die Räume in der ehemaligen Schillerschule zu vereinsfreundlichen Konditionen zur Verfügung stellte.

Ein weiteres großes Objekt unseres Schnitzvereins, ein komplettes Schachtmodell im Unter- und Übertagebetrieb, zuletzt in den 60iger Jahren aufgebaut, liegt im Archiv der Stadt Zwickau und soll perspektivisch wieder aufgebaut werden. Jedoch existieren davon nur noch wenige Fotos und die Vereinsmitglieder, welche dieses Modell erschaffen haben, leben meist nicht mehr.

Wir wenden uns deshalb mit einer Bitte an die Leser. Wer kann sich noch an dieses Objekt erinnern? Gibt es noch irgendwo in Privatbesitz Fotos des Schachtmodelles? Bitte helfen Sie uns, wenn Sie mehr über dieses Stück historische Bergbaugeschichte wissen, das die Planitzer Schnitzer vor vielen Jahren erschaffen haben. Vielleicht gelingt es uns das Puzzle zusammenzusetzen, um es irgendwann wieder der Öffentlichkeit präsentieren zu können.

Ein herzliches „Glück Auf“
Dietmar Schuster, Vereinsvorsitzender

Die neuen JOIN Sondermodelle.
Serienmäßig mit attraktivem Preisvorteil² und 5 Jahren Garantie³.

Bis zum 31. März auch mit der Umweltprämie¹ kombinierbar.

¹ Im Aktionszeitraum vom 01.01.2018 bis 31.03.2018 erhalten Sie beim Erwerb (Kauf, Leasing, Finanzierung) eines ausgewählten Fahrzeugmodells der Marke Volkswagen Pkw und nachgewiesener Verwertung Ihres Diesel-Pkw-Altfahrzeugs (Schadstoffklasse Euro 1 – 4) eine modellabhängige Umweltprämie. Das Angebot gilt für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer. Das zu verschrottende Altfahrzeug muss zum Zeitpunkt der Neufahrzeugbestellung mindestens 6 Monate auf Sie zugelassen sein und bis spätestens einen Kalendermonat nach Zulassung des Neufahrzeugs durch einen zertifizierten Verwerter verschrottet werden. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.volkswagen.de und bei uns. ² Über die Einzelheiten zu den Preisvorteilen informieren wir Sie gern. ³ 5 Jahre Garantie bei den JOIN Sondermodellen serienmäßig, bei allen anderen neuen Modellen 2 Jahre Herstellergarantie und bis zu max. 3 Jahre Anschlussgarantie durch den Hersteller optional. Garantiegeber ist die Volkswagen AG, Berliner Ring 2, 38440 Wolfsburg. Weitere Voraussetzungen bzw. Beschränkungen der Garantie, insbesondere den Beginn der Garantielaufzeit, entnehmen Sie bitte den Garantiebedingungen unter www.volkswagen.de oder erfragen Sie bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Wir bringen die Zukunft in Serie.

Volkswagen

AUTOHAUS SCHÜLER

Ihr Volkswagen Partner
Autohaus Schüler & Co. GmbH
Oelsnitzer Str. 65, 08223 Falkenstein, Tel. 03745 / 788 70
www.autohaus-schueler.de

Für Sie in Wilkau-Haßlau, Am Schmelzbach 81, Telefon: 0375/692120

Mal was zum Schmunzeln

Wenn man, wie es sich für einen Redakteur der Stadtteilzeitung »der planitzer« gehört, den Fotoapparat (fast) immer schussbereit dabei hat und mit dem nötigen Blick für außergewöhnliche Situationen durch die Welt geht, begegnen einem auch immer mal wieder Situationen, die witzig sind, an denen aber die meisten Menschen achtlos vorbeigehen. Während viele Journalisten nur auf der Jagd nach spektakulären Situationen, Promis oder Katastrophen sind, sieht das Auge des aufmerksamen Fotografen auch die kleinen und oft unscheinbaren Dinge. Vielleicht gelingt es mir in Zukunft, unsere Leser öfters mal mit solchen kleinen Kuriositäten zu erfreuen. Das Foto entstand im Oktober 2017 in Bad Schandau.

Kommentar des Fotografen: Da hat einer nicht mehr alle Tassen im Schrank – aber immerhin noch alle Latten am Zaun…

ASB informiert

Das ASB Beratungszentrum im Baikalcenter lädt ein:

Kegeln für Senioren
Termin: Freitag, 16.02. von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Freitag, 02.03. von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Handarbeiten
Termin: Donnerstag, 15.02. von 14.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag, 01.03. von 14.00 bis 16.00 Uhr

Spielenachmittag
Termine: Donnerstag, 08.02. von 14.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag, 22.02. von 14.00 bis 16.00 Uhr

Bewegung nach Musik
Termine: Montag, 05./12./19./26.02. + 05.03.
jeweils von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Alle Veranstaltungen finden in der Passage des Baikalcenters statt.
Das ASB-Beratungszentrum sucht Wolle und Wollreste zum Stricken für Socken, Pullover u.ä

Bücherkiste im ASB Beratungszentrum
Im Rahmen der Bücherkiste können Sie zu den Öffnungszeiten Bücher, Schallplatten, CD´s, Videos, DVD´s abgeben, die Sie nicht mehr benötigen. Diese werden dann kostenlos an Leser und Interessierte abgegeben. Infos erhalten Sie telefonisch unter 03 75/788 17 12 bei Frau Frind.

Beratung zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
Wenn Sie aufgrund von Krankheit oder Alter nicht mehr in der Lage sind, Ihre rechtlichen Angelegenheiten selbstständig zu regeln, sollten Sie rechtzeitig eine Person Ihres Vertrauens bevollmächtigen, in Ihrem Sinn zu handeln. Wir beraten Sie gern und sind Ihnen bei der Erstellung der Unterlagen behilflich.
Sie können zu folgenden Zeiten das ASB Beratungszentrum aufsuchen:

Montag	**10.00 - 14.00 Uhr**	
Donnerstag	**.....**	**14.00 - 17.00 Uhr**
Freitag	**09.00 - 12.00 Uhr**	

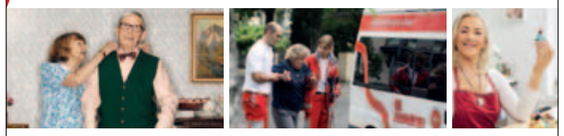
Dienstags findet keine Beratung zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung statt.

Termine in der Sternwarte

Auch im Jahr 2018 hat der Förderverein der Schulsternwarte Zwickau e.V. wieder einen Faltflyer mit Terminen der in diesem Jahr anstehenden Veranstaltungen herausgegeben. Der nächste Beobachtungstermin – wolkenfreier Nachthimmel vorausgesetzt – ist am 23. Februar 19.00 Uhr in der Schulsternwarte am Oberplanitzer Kreuzberg. Auch in diesem Jahr gibt es mehrere Sonderveranstaltungen, wie den Tag der Astronomie am 24. März und eine totale Mondfinsternis am 27. Juli. Am 3. Mai ist die Sternwarte anlässlich der Festwoche 900 Jahre Zwickau von 16.00 bis 18.00 Uhr für Besucher geöffnet. Das Programm finden Sie auch auf der Internetseite der Sternwarte.

Den Flyer bekommen Sie u.a. bei uns im Büro, in der Planitzer Post und anderen verschiedenen Planitzer Geschäften, ebenso im Bürgerservice im Rathaus und in der Zwickau-Information. Alle aktuellen Termine auch auf:
www.sternwartezwickau.de

Von Herzen:
Der Johanniter-Pflegedienst



Die Johanniter helfen bereits seit vielen Jahren, wo häusliche Pflege und medizinische Versorgung gebraucht wird ... mit Sachverstand, Erfahrung und viel Liebe!

Zu unseren Leistungen gehören u. a.:
- pflegerische Grundpflege
- medizinische Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- professionelle Wundversorgung
- hauswirtschaftliche Versorgung
- 24-Stunden-Rufbereitschaft
- Notrufdienste & Fahrdienste

Haben Sie Interesse an unseren Leistungen? Wir beraten Sie gern!
Johanniter-Sozialstation, Jacobstr. 36, 08060 Zwickau
Tel. 0375 56706724, sozialstation.zwickau@johanniter.de

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Zwickau/Vogtland
DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

gesund leben Apotheken
Carsten Albrecht und Thomas Schröder
Innere Zwickauer Str. 106
08062 Zwickau
Tel.: 03 75/78 52 58
OBERPLANITZER APOTHEKE
E-Mail: info@oberplanitzerapotheke.de

Auflösung 156. Fotorätsel

Das gesuchte Detail befindet sich an der Fassade der Lengenfelder Straße 81. Gewonnen haben:

3. Preis: Ein Schlüsselband »der planitzer»
Roswitha Demmler
2. Preis: Ein T-Shirt »der planitzer«
David Weigel
1. Preis: Einen Regenschirm »der planitzer«
Edda Rieger

»der planitzer« gratuliert ganz herzlich.
Alle Gewinner werden persönlich benachrichtigt oder Sie melden sich bitte selbst, da oft nur der Name bekannt ist.

157. Fotorätsel

Kennen Sie sich gut aus? Wo wurde dieses Foto aufgenommen? Wer weiss, was das ist?

Ihre, hoffentlich richtigen Antworten können Sie uns per Post, eMail oder telefonisch übermitteln. Bitte geben Sie für die Benachrichtigung der Gewinner unbedingt eine Telefonnummer an.

Einsendeschluss ist der 21. Februar 2018

Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall. Der erste Preis kommt diesmal von spatz-werbung.

Der Gewinner erhält einen Regenschirm »der planitzer« von spatz-werbung.

2. Preis ein T-Shirt »der planitzer»

3. Preis ein Schlüsselband »der planitzer«.

Teilnahmeberechtigt sind alle, außer Mitarbeiter der Firma „spatz werbung".

Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe, die am 2. März erscheint und im Internet unter www.der-planitzer.de bekannt gegeben.

Alle Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Gewinnabholung bitte direkt bei uns.

www.physiotherapie-hermannstrasse.de
Physiotherapie Hermannstraße
Ina Hanke-Köpping
Es beginnt ein zusätzlicher Kurs
»Funktionstraining Wirbelsäule«
ab 13.03.2018 um 17.00 Uhr
Es sind noch Anmeldungen möglich!
Melden Sie sich jetzt an. Wir freuen uns auf Sie!
Hermannstraße 40 • 08064 Zwickau / Oberplanitz • Telefon 03 75 / 7 88 04 64

Bestattungsinstitut
Schulze
MEISTERBETRIEB
Lichtentanne
Hauptstraße 78
☎ 03 75 / 24 12 29
Der letzte Liebesdienst ist die Gestaltung des Abschieds
www.bestattung-schulze.de – Wir unterstützen Sie dabei.
Hilfreiche Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

110 Jahre
Planitzer Schnitzverein 1908 e.V.
SCHNITZ AUSSTELLUNG
Traditionelle Volkskunst aus dem Erzgebirge
11.02. - 25.02.
Oberplanitz, Markt - Poststraße
(Gemeinderaum der Christuskirche) geöffnet täglich von 13 - 18 Uhr
▸ Großer neuer mechanischer Stülpnerberg
12 Meter lang mit über 100 geschnitzten Figuren, zum großen Teil beweglich
▸ Alte und neue Schnitzereien
▸ Pyramiden und Schwibbögen
▸ Klöppelarbeiten u.v.a.
Planitzer Schnitzverein 1908 e.V.
www.schnitzverein-planitz.de

Umgestaltung Planitzer Markt – Ideen sind gefragt

Das neue Jahr fängt ja gut an. Am 6. Januar berichtete die »FREIE PRESSE«, dass die Umgestaltung des Planitzer Marktes nun endlich in Angriff genommen werden soll. Fraktionsvorsitzender der CDU im Zwickauer Stadtrat, Dr. Thomas Beierlein, vermeldete, das entsprechende Beschlüsse gefasst wurden und auch die entsprechenden Gelder für das Projekt, auf das die Planitzer schon so lange warten, in den Finanzhaushalt eingestellt sind. Die Rede ist von 2,5 Mio. Euro, wobei Teilbeträge schon in diesem Jahr konkret geplant sind. Beierlein vertritt die Ansicht, dass es gut wäre, wenn die Planitzer Bürger schon in die Vorbereitungs- und Planungsphase mit einbezogen würden und regte an, dass Ideen gesammelt werden. Wir haben diesen Vorstoß aufgegriffen und präsentieren unseren Lesern in dieser Ausgabe die ersten Ergebnisse.

Bernd Arnold, Seniorchef der gleichnamigen Baufirma, die nun sein Sohn weiterführt und der sich nach eigener Aussage im „Unruhestand“ befindet, präsentierte uns gleich zwei Vorschläge in denen ein, bzw. zwei Kreisverkehre eine Rolle spielen. Grundgedanke dabei ist die Liquidierung des „Bypasses“ zwischen Siciliano und Marktapotheke, der immer wieder zu Irritationen führt, wenn eilige Autofahrer hier eine Abkürzung nehmen. Im Vorschlag mit den zwei Kreisverkehren, soll der Bus quasi eine Wendeschleife auf dem freien Grundstück zwischen dem ehemaligen Kaufhaus Schocken und Siciliano bekommen. Die zweite Variante sieht nur einen Kreisverkehr vor, von dem sich der Ideengeber eine Entkrampfung der Verkehrssituation verspricht. Linksabbieger von der Poststraße auf die Äußere Zwickauer Straße könnten gefahrloser abbiegen. Arnold meint, die beiden Kreisverkehre an der Äußeren Zwickauer und an der Lengenfelder Straße hätten sich bestens bewährt. Vor der Eisdiele und dem ehemaligen Kaufhaus wünscht er sich eine Freifläche mit Begrünung und Sitzplätzen. Auf dem Planitzer Markt würde er die Parkordnung optimieren. Die Bushaltestellen hat er vor dem Bettenfachgeschäft und der Apotheke, sowie gegenüber am Markt angeordnet. Das unsägliche Geländer am Markt wäre damit auch Geschichte.

Die zweite Idee kommt vom Niederplanitzer Ingenieurbüro »Philipp · Heinemann · Dressel« und ist noch wesentlich kühner. Diesem Entwurf merkt man schon an, dass die Ingenieure und Landschaftsarchitekten das nicht zum ersten Mal machen. Hier kommt man ohne Kreisverkehr aus. Das Zauberwort heißt hier „verkehrsberuhigte Mischverkehrsfläche“. Das gesamte Areal soll mit einem optisch sich deutlich abgrenzenden Belag gestaltet werden und ohne erhöhte Bordsteinkanten eine konsistente Platzgestaltung des gesamten Areals umsetzen. Auch hier sind vor dem Eiscafé und dem ehemaligen Kaufhaus Sitzmöglichkeiten, eine Grüngestaltung und brunnenähnliche Wasserspiele vorgesehen. Auch an die Elektrik mit versenkbaren „Elektranten“ wurde gedacht. Schließlich soll der Platz nicht nur Anziehungspunkt zum Pyramidenandrehen am ersten Advent sein, sondern auch Marktwesen und perspektivisch größere Veranstaltungen ermöglichen.

Für das ehemalige Kaufhaus könnte sich Bernd Arnold eine Nutzung ähnlich einer Markthalle vorstellen. „Eine großflächige Öffnung der Fassade im Erdgeschoss und eine ebenerdige, barrierefreie Begehbarkeit und kleine, feste Verkaufseinheiten in der Art von Marktständen längs an beiden Seiten, böten vielfältige Möglichkeiten“, meint der engagierte Urplanitzer.

Wir meinen, ein guter Anfang, aber bestimmt noch nicht das Ende der Fahnenstange und freuen uns auf weitere kreative Vorschläge, die wir hier gern vorstellen wollen. Schließlich geht es bei der Umgestaltung des Planitzer Marktes nicht um eine halbherzige Notlösung, sondern um ein Projekt, dass auch für zukünftige Generationen eine tragfähige Lösung darstellt.

Umgestaltung Planitzer Markt – Ideen sind gefragt

Die zweite Variante von Bernd Arnold, falls das Grundstück zwischen Kaufhaus Schocken und Siciliano nicht zur Verfügung steht.

Nichts geschieht ohne
Risiko,
aber ohne Risiko geschieht
auch
Nichts.
Walter Scheel

INGENIEURBÜRO
PHILIPP▪HEINEMANN▪DRESSEL GmbH
Beratende Ingenieure & Landschaftsarchitekten

- Planung
- Bauleitung
- Projektentwicklung
- Projektsteuerung
- Wasserbau
- Wasserwirtschaft
- Tief-und Straßenbau
- Freiraum- und Landschaftsplanung
- Ingenieurbau / Tragwerksplanung
- Gewässerrevitalisierung / Ingenieurbiologie

Neudörfler Straße 27b ▪ 08062 Zwickau-Planitz
Telefon: 0375/7880430 ▪ www.philippundpartner.de

ARNOLD
BAUUNTERNEHMEN GMBH
Bausanierung | Hochbau | Tiefbau
Niederhohndorfer Straße 1
08058 Zwickau
Tel. +49 375 81 89 12 - 0
Fax +49 375 81 89 12 - 10
E-Mail info@arnoldbau.com
www.arnold-bau.com

Von der Cainsdorfer Mühle zur Königin - Marienhütte

– eine alte Geschichte hinter einer großen Geschichte

Kurios mutet es schon an, dass zu Beginn des regulären Postverkehrs unsere Anschrift „Planitz bei Cainsdorf“ lautete. Dass das kleine Nachbardorf eher über eine postalische Anbindung verfügte, verdankte es der Königin-Marienhütte, dem größten Stahlwerk Sachsens zu dieser Zeit. Aber wichtiger als die Postanschrift war, dass Planitz Wohnort für viele Hüttenarbeiter wurde. Der enorme Zuwachs an Einwohnern, der im 19. Jahrhundert aus den kleinen Bauerndörfern Nieder- und Oberplanitz große Arbeiterwohngemeinden wachsen ließ, war nicht nur auf die Steinkohlenschächte, sondern auch auf die Hütte zurückzuführen.

Wenn sich der „planitzer“ diesem gewaltigen Industriedenkmal zuwendet, sind weder eine trockene Dokumentation der technischen Verfahren und Produkte noch eine Gesamtdarstellung angestrebt.

Zunächst sollen nur einige Schlaglichter auf die drei entscheidenden Voraussetzungen für einen Hüttenstandort zu Beginn des 19. Jahrhunderts geworfen werden:

- Wasserkraft
- Eisenerz
- Kohle.

Wir wenden uns zuerst der Wasserkraft zu und kommen so zu einer alten Geschichte hinter einer großen Geschichte.

Schon seit Jahrhunderten klapperten dort, wo um 1840 eine Hütte geplant wurde, drei Mühlen, in Wilkau am Rödelbach, in Niederhaßlau und Cainsdorf an der Mulde.

Es sei zunächst daran erinnert, dass seit mehr als 2000 Jahren die Menschen die Wasserkraft für ihre Zwecke zu nützen verstanden, zuerst im Orient zum Wasserschöpfen. Seit dem Mittelalter waren Getreidemühlen in ganz Europa verbreitet. Zwickau hatte deren drei, so dass der Rat schon 1333 eine Mühlenordnung erließ. Im Laufe der Zeit nutzte man die Wasserkraft nicht nur zum Mahlen des Getreides, sondern auch zum Holzschneiden in der Brettmühle, zum Ölpressen aus Lein, Mohn oder Rübsen (dem Vorgänger von Raps) und auch zum Schleifen, Polieren von Stein und Metall sowie zum Walken des Tuches. Die Wasserkraft im Bergbau ist ein besonderes Kapitel.

Die Cainsdorfer Mühle war wohl etwas jünger als die in Zwickau und Schedewitz und kam um 1600 durch Kauf in den Besitz der Grundherrschaft Planitz. Der Zwickauer Chronist Emil Herzog berichtet, dass sie 1564 und 1791 abgebrannt war, aber wieder aufgebaut wurde.

Weil eine Abbildung von 1662 erhalten ist, können wir uns eine Vorstellunge von dieser Mühle machen.

Das Bild zeigt im Vordergrund den Fußgängersteg über den Mühlgraben und die Mulde sowie dahinter das stattliche Mühlengebäude. Der Zeichner war Jeremias Vollrath, Küster, Schulmeister und Organist an der Marienkirche in Zwickau. In seiner Freizeit ging er in der Stadt und Umgebung umher und zeichnete. Er hinterließ rund 80 Abbildungen sowie schriftliche Aufzeichnungen und schuf damit eine wertvolle Quelle für die Zwickauer Stadtchronistik. 1662 zeichnete er in Cainsdorf die Mühle und schrieb gleichzeitig in sein Tagebuch, dass im gleichen Jahr in einem Cainsdorfer Wäldchen ein junger Fleischerbursche auf dem Heimweg nach Eibenstock grausam ermordet wurde und zwar vom eigenen Vater wegen einiger Münzen.

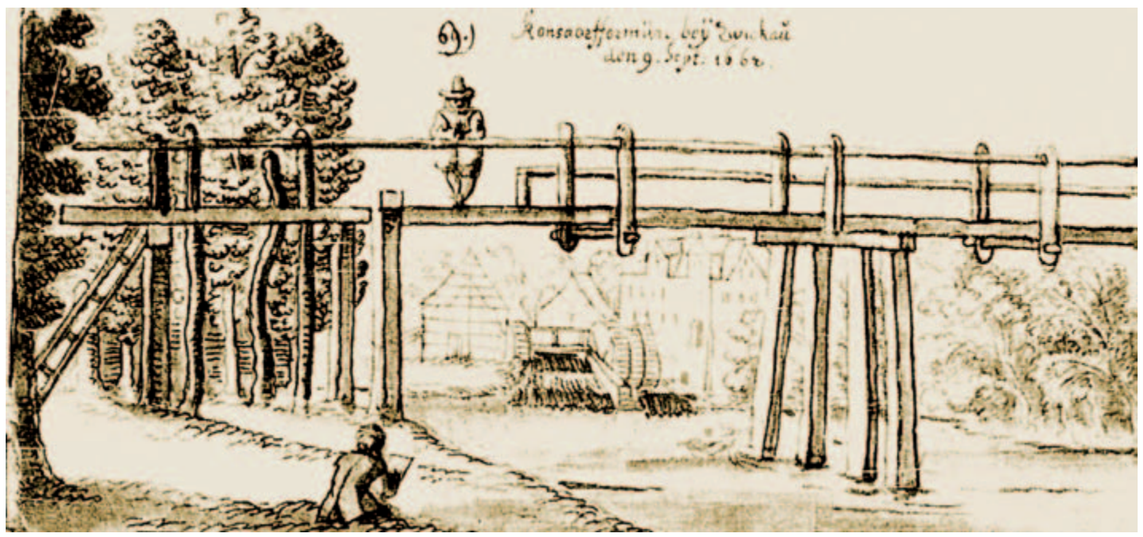
Mit dem Zeichner unten am Bildrand blicken wir durch den Steg, der hier den Mühlgraben überspannt. Mehrere Mühlräder deuten auf eine große Mühle. Allerdings sieht man hier unterschlächtige Räder, die nur von der Fließkraft des Wassers angetrieben werden. Da war Vollrath wohl nicht exakt. Denn mit einem langen Mühlgraben, der an der Grenze zu Niederhaßlau bei einem Muldenwehr abzweigte, führte man das Wasser heran, um bei stattlicher Fallhöhe starkes Aufschlagwasser zu haben. Mühlräder hatten es Vollrath angetan, denn bei einem Dutzend verschiedener Mühlen, die er gezeichnet hat, sind immer die großen Räder, nicht aber eine Wasserzuführung zu sehen.

In Cainsdorf arbeiteten drei Mahlgänge und ein Schneidegang. Deshalb gehörte auch ein Bretterschuppen zum Gebäudeensemble.

Dieser Schneidegang gab öfter Grund zum Klagen der Untertanen, die als Pferdefröner für die Gutsherrschaft schuften mussten. Sie transportierten ungern mit ihren klapprigen Fuhrwerken schwere Baumstämme zur Mühle. Für alle Untertanen galt der Mühlenzwang, d.h. sie durften nur in dieser Mühle ihr Getreide mahlen lassen. Das sicherte dem Müller sein Einkommen. Dennoch hatte die Herrschaft im 18. Jahrhundert Mühe, geeignete Pächter zu finden.

Mit dem Baubeginn der Königin-Marienhütte um 1840 verschwanden Mühle und Mühlgraben und machten Platz für ein modernes Industrieunternehmen, in dem die aufkommende Dampfmaschine die Wasserkraft nach und nach ablöste. Aber für die Standortfindung hatte die Cainsdorfer Mühle gewichtige Bedeutung.

Dr. Günter Zorn



»der planitzer« im Urlaub

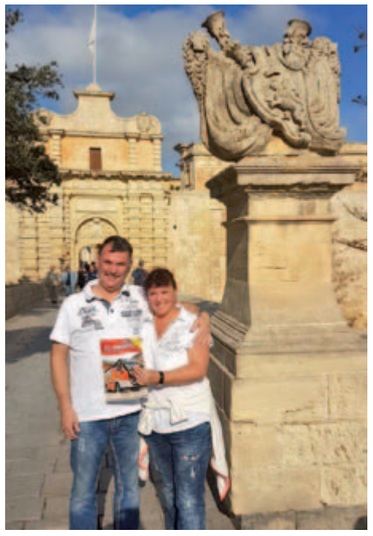
Gegensätzlicher können diesmal die Urlaubsfotos nicht sein. Für einige hieß es: „Ab in den Süden…“. Die andern lieben den Schnee…

1. Jens-Uwe Völkel verbrachte diesmal seinen Tauchurlaub in Marsa Alam/Ägypten. Hier sein Foto mit dem »planitzer« im Hafen von Port Ghalib.

2. Ronny Zurek grüßt von den Nazca Linien in Peru.

3. Aus dem verschneiten Südtirol – Ratschings grüßen Markus Lehmann und Steffen Krämer – es sind nicht die Schneeskulpturen…

4. Sabine Zeus war mit Karsten Börner im Novenber 2017 in Malta auf den Spuren der Fernsehserie Game of Thrones, hier am Stadttor von Mdina.



Fehlerteufel eingeschlichen

Da hat sich doch tatsächlich der Fehlerteufel eingeschlichen.

Bemerkenswert für uns war, dass doch mehrere Leser offensichtlich noch mit der korrekten Schreibweise der deutschen Frakturschrift vertraut sind.

Also „Diebesplage“ wird korrekt in der Mitte doch mit „rundem s“ geschrieben, wie ich es auch richtig im Vorwort erklärt habe. Bei zusammengesetzten Worten, wo das erste Wort auf s endet und beim Genitv-s, wie eben bei Diebesplage, ist das so. Nun haben wir aber das Gedicht als Originalkopie aus der Planitzer Zeitung – gedruckt bei Karl Böhm in Niederplanitz – bekommen und ich dachte, dass seinerzeit in der Zeitung keine Fehler gemacht wurden. Aber wie das immer so ist, wenn etwas schief geht, dann geht es richtig schief. Der Setzer vor über 90 Jahren hat also Diebesplage falsch gesetzt und ich habe es falsch abgeschrieben.

Man sieht: Auch früher wurden in der Zeitung Fehler gemacht. Heutzutage ist das fast der Normalzustand – nicht nur in unserer Stadtteilzeitung »der planitzer«.

Des Zeitungsboten Neujahrswunsch! – jetzt richhtig!

Wieder an der Jahreswende,
1926 ging zu Ende.
Rückwärts schauen wir nun heute
Bei der Glocken Festgeläute.
Haben an dem alten Jahr –
das abnorm bekanntlich war –
Dies und jenes auszusetzen,
hier und da mochts uns verletzen;
Denn es bracht uns Not und Streit
Und war arm an Fröhlichkeit.
Doch das ist im Weltenlauf
Leider immer wieder Brauch.
Drum will alle seine Sünden
Ich heut lieber nicht verkünden
Unsre Zeitung bracht es schon
Unter Spott im Feuilleton
Unter Ausland und Gerichtssaal,
Ernst und humoristisch manchmal
Lang, vielleicht auch oft mit Kürze
Darin grad liegt ja die Würze.
Das Register ist zu groß,
Doch erinnern möcht ich bloß
An die meist besprochnen Dinge,
Wenn ich kurz und bündig singe:
Geldnot gabs und Zahlungswirren,
Hundertfach Gerüchte schwirren,
Von der einen zu der andern Seite.
Ferner gab es manche Pleite
Hier bei uns und anderswo;
Mancher hatt' ein Bankdepot.
Die Regierung ward erneuert,
dies und das ward noch besteuert.
Erdewackeln mit Getöse,
Eisenbahnzusammenstöße,
Mord und Totschlag alle Tage,
Überfälle, Diebesplage,
Teurer sind das Fleisch und Brot,
Ehescheidung, Wassernot,
Liebesdramen, Riesenbrände,
Sensationen ohne Ende . . . .
Damit sei's genug getan –
Besser ist's, man denkt nicht dran.
In des neuen Jahres Lauf
Wünsch ich allerseits „Glück auf!“

Alle Leser, Leserinnen,
Sollens kreuzfidel beginnen!
Mögen fröhlich es beschließen
Und dazwischen reich genießen
Glück und Freude, Heil und Segen
Und Gesundheit allerwegen!
Jeden Morgen beim Erwachen
Sollen sie vergnüglich lachen,
Jeden Abend ohne Kummer
Niederlegen sich zum Schlummer.
Kurz, ich wünsche alles Gute
Und versprech mit frohem Mute,
Zu erfüllen meine Pflicht!
Damit schließ ich mein Gedicht.

Der Zeitungsausträger
der „Planitzer Zeitung“ von 1926

Standorte…

Standorte sind Orte, wo Organismen, welcher Art auch immer, bestimmte und optimale Lebensbedingungen vorfinden und dementsprechend sich dort ansiedeln bzw. niederlassen. Das kann für immer sein oder nur für kürzere Zeit. Grund dafür ist ein noch stärkerer Organismus, der im biologischen Ablauf nachfolgen kann und somit den schwächeren verdrängt. Ein normaler, aber wenig beachteter Vorgang…

In der Tierwelt ist es ähnlich mit den Lebensräumen. Kalt – eisig, heiß – trocken. Hier heißt es sich an den Bedingungen anzupassen!

Da gibt es aber noch die gemäßigte Zone, wo die meisten Individuen leben und mit Kompromissen, egal welcher Art, sich den dortigen Bedingungen beugen und damit gut existieren können.

Eine spezielle Lebensform – die Pilze, haben gelernt sich den klimatischen Veränderungen unterzuordnen bzw. anzugleichen. Egal welche Gattung, alle Pilze spielen eine wichtige Rolle in unserem Leben. Sie helfen in und auf uns unsere Gesundheit zu erhalten. Bei „zu viel“ kann das ins Gegenteil umschlagen und wir erkranken. Auf der anderen Seite sind bestimmte Pilzstämme in der Lebensmittelindustrie nicht weg zu denken.

Eine weitere Spezies ist der Mensch, der sich saisonal regelrecht zum „Pilzjäger“ entwickelt. Nun, dem ist nichts hinzuzusetzen. Es ist ein Speiserelikt aus den Nachkriegsjahren, dass so manchen Magen genussvoll füllte und heute noch füllt. Da kommt es aber darauf an, wo wurden diese Pilze gesammelt. Da bestimmte Pilze Giftstoffe im Boden aufnehmen und speichern, ist es wichtig zu wissen, diese Standorte zu meiden. In Parks sollte bekannt sein ob die Wiesen zu betreten sind. Auf Friedhöfen ist es pietätlos zu sammeln. Die dort vorkommenden Arten sollten nur zu wissenschaftlichen Zwecken registriert werden.

Diesbezüglich sollte noch der Geleitsteich mit seinem schönen und alten Eichenbestand erwähnt werden. Von den ehemaligen Kalkbrüchen im Kreuzberg wurde und wird durch Regen und Schneeschmelze stetig Kalksinter angespült und somit eine besondere Pilzflora geschaffen. Bisher habe ich ca. 60 dort vorkommende Arten registriert, Pantherpilz inklusive.

Mich irritiert noch eine Sache. Es gibt Menschen und Leute, die sich vor wahrscheinlich nichts ekeln! Bei meinen Streifzügen bemerkte ich, dass Pilze schon mal neben einem sauber abgesetzten Hundehaufen stehen. Igitt! Die Vierbeineiner können dafür nichts, wenn der/die Hundehalter(in) die Hinterlassenschaft nicht beseitigen. Pilze wachsen nun mal überall, auch auf „Hundespazierwegen“. Die Schnittstellen verraten den Pilzernter… Zeitweise liegen auch Fruchtkörper am Wegrand, da nicht jeder die einzelnen Wachstumsphasen kennt. Essbar oder ungenießbar? Solche Standorte sollten wirklich nur zum Spazierengehen genutzt werden, ob mit oder ohne Vierbeiner.

Schließlich beginnt nach einer kleinen Wegstrecke ein LSG (Landschaftsschutzgebiet), was Ruhe und Entspannung bietet. Selbst da sollten Pilze mit Vorsicht gesammelt werden, denn seit einigen Jahren sind fremde Arten bei uns heimisch geworden. Die Natur sorgt immer für Abwechslungen, die genau beachtet werden sollten. Ja, so ist **DAS** mit den Standorten…

Ihre Eva Tüngler

Fotos: Blick auf den Geleitsteich mit den Bäumen entlang des Wanderweges, der dann weiter führt zum Bach im LSG

Grundrissbeispiel 5-Raumwohnung

Familienglück auf 126 m²

Großzügige 5-Raum-Etagenwohnungen in Neuplanitz

Bei uns finden Familien Raum zum Wachsen. Mitten im grünen Wohnumfeld mit Spielplätzen, Kitas, Schulen, Discountern und guter Verkehrsanbindung. Sprechen Sie uns an und sichern Sie sich eine unserer nächsten Etagenwohnungen aus dem Pilotprojekt „Familienwohnung“. Mit 3 Kinderzimmern, 2 Bädern mit Dusche und Wanne, Küche mit Fenster, Abstellraum und 2 Loggien.

Vermietung 58961-12 oder -15

Westsächsische Wohn- und Baugenossenschaft eG Zwickau
Allendestr. 36a · 08062 Zwickau
E-Mail: info@wewobau.de
www.wewobau.de

WEWOBAU
Bei uns wohnt die Zukunft.®

Schlafen Sie mit den BESTEN!

WasserbettenStudio®
SILVIO TÜRSCHMANN

Bettenkult®
TÜRSCHMANN

Himmelfürststraße 1A * 08062 Zwickau * Telefon 03 75 / 788 16 61 * www.bettenkult.de